

Abend-Motette in St. Johannis

Dienstag, den 19. Februar, abends 8 Uhr.

Mitwirkende: Fr. Lutze A. Königs (Sopran), Fr. Else Schneemann (Orgel),
Herr Zaschke (Violine).

Eintritt frei.

Preis mit Text an das Kirchthor.

Alberthalle des Krystall-Palastes.Heute Dienstag, den 19. Februar, und morgen Mittwoch, den
20. Februar, abends 8 Uhr.

Aufführung von Otto Devrients Volksfestspiel

Luther

unter Mitwirkung von Damen und Herren Leipzigs.

Luther: Herr Hans Mühlhofer vom Leipziger Schauspielhaus.

Katharina: Frau Storch-Kuhmann, Hofschauspielerin a. D. aus Jena.

Reinertrag zur Förderung evangelischer Liebesarbeit.

Preise der Plätze: Frontreihen 5 M., Loges 3 M., Tribüne 2 M.,

Parket 1 M. 50 P., Erster Platz 1 M., Zweiter Platz 75 P., Galerie 50 P.

Karten zu haben: in der Expedition der Matthäikirche, in der Sengl'schen

Buchhandlung, Neumarkt, in Pollic's Modeschau, in der Cigarrenhandlung von

Coppius und an der Abendkasse.

Der Lutherfestspielausschuss.

P. Dr. Fleischer, Vors.

Ju Allerhöchster Anwesenheit
Seiner Majestät des Königs Friedrich August.**Winterfestkonzert**
des Akademischen Gesangvereins Arion,
Sängerschaft im Weim. CC.Dienstag, den 19. Februar 1907, Abends pünktlich 7 Uhr
(Saalchluss 7.30 Uhr)im grossen Saale des Centraltheaters
(vor geladenem Publikum).

Dirigent: Herr Dr. Paul Kengel.

Baritonsolist: Herr Opernsänger Walther Soomer.
Programm.

An den Mistral, Chor mit Orchester von Heyde (Erstaufführung), Der Troubadour, Chor mit Baritonsolo und Orchester von Volbach (Erstaufführung), Meine Güte, Chor mit Baritonsolo und Orchester von Schrattenthaler (Erstaufführung), Chöre a cappella von Gümmlé (Wikingerfahrt), Schwalm und Grieg (Erstaufführungen).

Konzertkarten € 3 M. sind gegen Vorzeigen der Einladung noch an der Abendkasse zu haben. Numerierte Plätze.

Morgen abend 1/8 Uhr, Kaufhaus,

Lieder-Abend**Anton Sistermans**

Am Klavier: Erich J. Wolff.

Programm: Gesänge von Erich J. Wolff und Robert Schumann (Dichterliebe).

Konzertkarten: C. Bechstein a. d. Niederr. v. C. A. Klemm.

Karten zu € 3, 2 und 1 M. bei C. A. Klemm u. Franz Jost.

Krystall-Palast (Blauer Saal).

Donnerstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr:

Zweiter populärer**Experimental-Vortrag**

von

Dr. phil. B. Schapire aus Berlin.

1. Fliegende Luft mit zahlreichen u. neuen Experimenten. 2. Drahtlose Telegraphie. 3. Telephonie ohne Draht. Seileselekt. Thomson's Elektrodynamische Reaktionen- und Rotationsversuche (8 Exper., ganz neu!).

Karten zu € 3, 2 u. 1 M. i. d. Sengl'schen Buchh., Neumarkt 7b.

Krystall-Palast. Theater-Saal.

Donnerstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr,

Einmaliges Gastspiel der Deutsch-Jüdischen Gesellschaft.**Kol-Nidre****oder**
Die geheimen Juden in Spanien.

Drama in 4 Akten von Skarbek.

Loge € 3.—, 1. Parquet € 2.50 II. Parquet € 2.—, Sperrsitze € 1.50, Saal € 1.—, Mittelbalkon nom. 75 P., Seitenbalkon 50 P. sind im Krystall-Palast und bei August Pollrich zu haben.

Alberthalle, Montag, 25. Febr., 8 Uhr.

Aino
E Ackté.Ihre Stimme ist ein wundervoll klingender Sopran.
strahlend an Klangfarbe. (Köl. Zeitung.)

Karten zu € 3, 2, 1 1/2 u. 1 M. bei C. A. Klemm u. Fr. Jost.

Der für heute Abend angekündigte Liederabend von
Maria Dima
muß wegen Erkrankung der Künstlerin ausfallen.In Allerhöchster Anwesenheit
Seiner Majestät des Königs
Friedrich August18. Gewandhaus-Konzert.
Donnerstag, den 21. Februar.Huldigungsmarsch von R. Wagner.
Rextivat und Arie („Wie einsam“ aus „L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato“ von G. F. Händel, gesungen von Prinzessin Margaretha Sions aus Prag).Nocturno und Scherzo aus der
Musik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Szene und Legende aus „Lakme“ von Léo Delibes, gesungen von Prinzessin Sienna.

Symphonie (Nr. 1, B-dur) von
R. Schumann.Eislaß 6 1/2 Uhr.
Anfang des Konzertes 7 1/2 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Die geehrten Besucher dieses Konzerts werden höllisch erwartet. Im Gesellschaftsraum zu erscheinen, vor 7 Uhr die Plätze einzunehmen, sowie während der Pause bei dem ersten Glockenzeichen auf die Plätze zurückkehren zu wollen.

Hauptprobe Mittwoch 10 1/2 Uhr.

19. Abonnement-Konzert:
Donnerstag, 28. Februar.Bilderbücher,
Jugenddichter,
Klassiker,
Romane pp.

in reicher Auswahl

E. Lucius, ¹⁹⁰⁷ ^{Torsteherstraße 1.} ^{Die Rathauszeitung.}

zu einem der neuesten (6.) Ausgabe von

Meyer's ¹⁹⁰⁷ Conversations-Lexikon

zu 200 Seiten je 10 M. nehmen wir eine

sehr beliebige andere Ausgabe desselben Werkes

oder auch der Conversations-Lexikon von Groß-

hause oder Pierer mit 40 M. in Röhring.

Paul Beyer's Buchhandlung

in Leipzig, Hartungsstraße 8.

Hochwertiges — kein Leben (qualifiziertes Nach-

lesen und Richtigkeit). Preise 5 M.

Buch über die Ehe

von Dr. Rotan, n. d. Altbild,

statt 4.20 zu 4.1.—. Preisliste über ist. Bisher gratis.

R. Oechmann, Konstanz D. 254.

999 alte Briefmarken

entw. 200 verschiedene, vor-

Götter, Eng. Götter, Götter,

Eng. Got. Gott. Mr. Japan,

Korea, Victoria, Mexico,

Span. etc. und 1 Japan: 1 Mark

Karte für nur

Für weitere: Rückporto 20 Pf. zu 1. art. art.

Alb. Petters & Co., Hamburg.

Lehrer M.

Die mir der 14 Tage gehörte Hörtrommel hat mir außerordentlich Dienst geleistet, was ich von einem praktischen Arzt

gehört habe. Nach Gebrauch von 8 Tagen habe ich schon die Uhr wieder gehabt, was ich seit 5 Jahren nicht eingespart habe.

O. K. Wirtz.

Die 2 Jahre habe meine Frau ein Chören teilhaben und hat auf diesem Ohr nicht mehr gehört. In der Zeit haben wir von

Zwei Hörtrommeln getrieben und auch eine gehört. Die Frau hat die 14 Tage getragen und zum Steinen war es, doch sie nach dieser

nicht nur der Schmerz weiter, sondern auch das Gehör wieder vollständig erhalten hat. Ich habe vorher nichts verloren.

W. J. Müller.

Die 2 Jahre habe durch meine Frau ein Chören teilhaben und hat auf diesem Ohr nicht mehr gehört.

In der Zeit haben wir von

Zwei Hörtrommeln getrieben und auch eine gehört. Die Frau hat die 14 Tage getragen und zum Steinen war es, doch sie nach dieser

nicht nur der Schmerz weiter, sondern auch das Gehör wieder vollständig erhalten hat. Ich habe vorher nichts verloren.

J. H. Wirtz.

Die mir der 14 Tage gehörte Hörtrommel hat mir außerordentlich Dienst geleistet, was ich von einem praktischen Arzt

gehört habe. Nach Gebrauch von 8 Tagen habe ich schon die Uhr wieder gehabt, was ich ca. 2 Jahre nicht mehr gehabt hatte.

Señor. Sie wie logisch eine zweite Hörtrommel.

B. Götz, 23. Juni 1906.

Die 2 Jahre habe meine Frau ein Chören teilhaben, daß sie mit ihrer Hörtrommel sehr zufrieden sei und kann die in den ersten Tagen

sehr gut hören; doch mehrere von ihrer Umgebung, die auch die Trommel benötigen, loben den gleichen Erfolg.

G. Horstberg, 16. Aug. 1906.

Die Ihr Gehörste zu sehr gefallen hat, und auch jetzt schon überwältigend zeigt, so bitte ich umgehend pr. Nach-

nahme um ein zweites. Meine Tochter leidet seit Jahren an Chören, sie ist 58 Jahre. Wir haben vieles versucht, aber Ihr

Gehörste nicht überwältigt.

G. Pauli-Hamburg, Vortreffl. 91, 12. Sept. 1906.

Durch einen Witterungswechsel habe ich mich die Uhr wieder gehabt, daß Sie Hörtrommeln haben, da einem Herrn hier in Göte es ermög-

lichtet, wieder im Theater am Spiel und Sang mit zu erscheinen.

Göte, 18. Oktober 1906.

Ich bin sehr zufrieden mit meinen Hörtrommeln. Sie haben mir schon große Dienste geleistet. Schicken Sie mir 2 Hörtrommeln für meine Kinder den.

Splendor (Göte), 18. November 1906.

A. B.

Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig, Fernspr. 500.

Färberei**u. chem. Reinigung**
für
Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,
Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.**27 eigene Läden:**

Städter-Passage, Berliner 90/92.
Königstraße 17, Berliner 3721.
Peterstraße 18.
Taubenstraße 10, Berliner 7028.
Theaterplatz 1, Berliner 1551.
Goldschmiedstraße 26, Berliner 5551.
Grimm, Steinweg 2, Berliner 2035.
Gerberstraße 2—4, Oldenburger Platz, Berliner 7032.
Gute Brüder und Sophie, Berliner 2034.
Königstraße 5, Berliner 9035.
Bauerstraße 2, Berliner 1144.
Goldschmiedstraße 68, Berliner 7027.
Gutstraße 26.
Haustatter Straße 19, Oldenburger 7030.
Platzmarkt, Berliner 2035.
Lindner, Auguststraße 28.
Lindner, Auguststraße 28.
Rathaus, Berliner 2035.
Rathaus, Auguststraße 28.
Rathaus, Berliner 2035.
Rathaus, Berliner 2035.

Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.Ich mache auf meine Specialabteilung für Reinigung von Herren-Garderobe
besonders aufmerksam.**Für Schwerhörige**

ist A. Plobner's neuverbaute Hörtrommel unentbehrlich.
(D. R. G. M. 263339; Auslandspatente angemeldet.) Mit großem Erfolg
angewendet bei Ohrensausen, nervösem Ohrenleiden etc. Ist der Patient nicht
ganz taub, so kann er durch diese Hörtrommel sein Gehör teilweise wieder er-
langen. Wird im Ohr getragen und ist kaum sichtbar. Tausend im Gebrauch.
Viele Dankesbriefe von Herrschaffen und Empfehlungen von Ärzten. Versand
gegen Vorabindeung oder Nachnahme. Preis pro Stück 10 M., 2 Stück 18 M. Prospect mit
Danckesbriefen kostetlos vor.

C. Poehlmann, Königstr. 4, München P. 13.

Meine Frau, die seit 5 Jahren an hartem Ohrsausen und Schwerhörigkeit litt, ist nach tausend Behandlungen mit vollständig geheilt und kann Ihnen die fröhliche Mitteilung machen, daß sie jetzt seit 5 Jahren eine eisern
Hörtrommel sehr gut benutzt und kann nun die größte Verständigung aufweisen. Ich habe früher keine Hörfähigkeit
mehr gehabt. W. J. Müller.

Siehe gestern auch meine Frau ein Chören teilhaben und hat auf diesem Ohr nicht mehr gehört. In der Zeit haben wir von
Zwei Hörtrommeln getrieben und auch eine gehört. Die Frau hat die 14 Tage getragen und zum Steinen war es, doch sie nach dieser
nicht nur der Schmerz weiter, sondern auch das Gehör wieder erhalten hat. Ich habe vorher nichts verloren.

J. H. Wirtz.

Nun kann zur hofflichen Weiterbildung machen, daß sich mein Gehör durch die mir gehörte Hörtrommel bedeutend gebessert
hat und das Ohrsausen und Hören auch nachgetrieben hat, so daß ich nicht mehr ohne diese bleiben kann. Weilnd dankt für
Ihre Erfindung.

Musestunden.

Der Bildschnitzer von Weilburg.

Roman von Ernst Eckstein.

Schentes Kapitel.

Es war vier Uhr nachmittags. Der Justitiarius segte das breitaufläsende Tuchbrett auf, schnallte den Degen um und verfügte sich nach dem Schloß, um Seiner Gnaden über die Vorkommnisse der letzten Woche auf dem Gebiete der Rechtspredung und Verwaltung Bericht zu eröffnen.

Zuerst hatte der Freiherr von Soldeß diese Vorträge des Herrn Fridolin Wyland meist sehr kurz abgeführt; denn sie langweilten oder jürgerten ihn. Jetzt aber, da er sein frisches Bein, den Vorrichtungen des Arztes gemäß, vornehmlich hochzog, sah er in dem, was der Justitiarius eröffnen würde, eine willkommene Gelegenheit.

Er hieß den Beamten, sühnlich erfreut, Platz nehmen und sagte mit fürstlichem Wohlwollen: „Schreibt ohne Berzug los! Hört' hin ich ganz Ohr! Was bringt Ihr Erinnerungsstück?“

„Immer dieselbe Geschichte: allerlei Ungehöre und tödliche Rückerstatt. Dazu die üblichen Streitereien. Was ich im Range der Strafgerichtsbarkeit lebhaft verhört habe, gehört durchweg zu jenen minimis, um die sich der Bräder — will hier sagen: der Freiherr — nicht weiter zu kümmern braucht. Ich behalte mir vor, Euer Gnaden gelegentlich mit ein paar kurzweiligen Einzelheiten zu dienen. Von Antis wegen hab' ich dazu keine Benachrichtigung, zumal sich die ausgeworfenen Strafen weit von der Grenze halten, wo auch solches Landrecht die Notwendigkeit eintritt, Euer Gnaden um allerdächtige Verhängung anzuheben. Nur einen Fall muß ich hier noch dem Gesetz vorlegen. Dieser Fall betrifft den Weißburger Bildschnitzer Michael Kürnbach, den ich noch Weißburg zu neuem Glück des solischen Landrechts zu amberthoben Jahren keiter verurteilt habe. Die Strafe ist tot: aber der böhische Trost und die schamlosen Schmähungen des Infulpaten wünschen verschärft. Da er zudem ein junger Bursch voll Kraft und Gesundheit ist, so wird's ihm ja wohl nicht gleich an das Leben gehen, wenn man ihn etwas streffer in Röntgen nimmt.“

Auf einen Wink des Freiherrn erzählte er nun die Prozeßverhandlung, wobei er die Farben so grell und gehäuft auftiefe als möglich.

Dann fuhr er, anscheinend in halber Verlegenheit, fort:

„Als ich dem Inquisitor das Urteil verkündete, drohte der Weißb. in so grausamen Verbündungen aus, daß ich es schwer doreute, ihm nicht einfach das Maximum der Strafe diffiziert zu haben. Wäre ich aber gläubisch, so möchte ich Euer Gnaden empfehlen, alsdab einem Söhne-Gottesdienst zu veranstalten: so teuflisch hat der verkrachte Gelehrte Blinde und Verderben über dies Land und Euer Gnaden Regierung herabgerufen.“

Der Freiherr runzelte ein wenig die Stirn.

„So? Was hat denn der Hundsfott gesagt?“

„Das hier zu wiederholen, verbietet mir die schuldige Schrift.“

„Ich verlang' es zu hören.“

Der Justitiarius sprengte die Hände wie zur Vertheidigung.

„Euer Gnaden getreuer Diener bis in den Tod“, hauchte er theatralisch. „Aber es gibt Momente, wo der Gehorsam notgedrungen verfragt.“

„Heiliges Kreuz!“ rief Georg von Soldeß mit aufschröpfer Ungezügeln. „Wenn Ihr erzählt, daß eine Arche Ihr Gott nach mir gespielt, seid Ihr doch mit dieser Arche nicht eins! Küss und gut, ich bete!“ es Euch. Wort für Wort will ich hören, was die Kanaille gebellt hat!“

„Wenn Euer Gnaden densa troch meiner untertümigsten Gegenbrite sich aufzregen wollen...“

Narrheit! Wer'd' nich aufregen um eines schwüten Landstreiters willen? Vorwärts!“

Der Justitiarius zeigte den grauen Kopf. Mit

jüngerer Stimme und so öfter verbessernd, hub er an zu erzählen, wie der leidenschaftlich erregte Weißburger seiner untagbaren Wut Auf gemacht.

„Es waren entziehliche Worte, die da ans Ohr des Freiherrn dröhnten, gleich dem aufzuhorzelnden Rassel der Hundschlaf-Trommel; grausige Jörnadschreie, die dem Gestrüpp der entarteten Tyranner ein schmales Ende vorausjosten und über den Freiherrn, den solideren Rechtsprediger gut dich, alles Verderben des Himmels herabriesen. Der leise empörte Gluck, den Herr Fridolin Wyland nur noch so flüstern magte, traf den Freiherrn wie der Stich einer geballten Faust, die mitten ins Antlitz fährt.“

„Der Gottverdammte!“ schrie er mit hochgeröteter Stirn. „Und Ich, mein würdiger Justitiarius, habe dem ehrlosen Hund das alles so nachgegeben, anstatt ihn sofort über die Bank schmeißen und totzügeln zu lassen?“

„Euer Gnaden wollen gütigst verzeihen“, stammelte Wyland, „aber ich wollte in dieser Sache nichts unterreden, ohne außer Euer Gnaden den Vorfall gemeldet zu haben. Sobald es sich um die Bekämpfung Eurer erlauchten Person handelt, bin ich befangen. Ich fürchte in meinem Diensteier alkys drostisch zu werden. Erinnert Euch: in dem Prozeß des turpialzigen Kaufmanns hab' ich mit Euer Gnaden Genehmigung zweier Friedberger Rechtsgelehrte als Beifahrer zugesogen...“

„Ach was!“ schrie der Freiherr. „Damals — das war eine Kleinigkeit. Jetzt aber liegt die Soche so flat, und die Freiheit des Buben übersteigt so jedes entrückliche Maß.“

Georg von Soldeß hegte am ganzen Leibe. Und nun, infolge der Aufregung, ging ihm ein stechender Schmerz durch das frische Bein, so daß er zusammenzuckte wie einer, den plügender Stoch berührte.

„Küßt Zofe!,“ stotterte Wyland, „das hält' ich ihm allerdings...“

Bei dem plötzlichen Schmerz in dem rheumatischen Unterkiefer war dem Freiherrn von Soldeß der Doktor Alboin Enercerus eingefallen, den er nun, dank diesem Schurken von Bildschnitzer, bald von neuem würde zitieren müßten.

Und jetzt spann sich in dem Gehirn des rohveranlagten, rochfütigen Mannes ein merkwürdiger, kaum glaublicher Vorhang an. Der Freiherr konnte hier zwei fette Fliegen mit einer Klappe erschlagen. Der hundstöttrische Bildschnitzer würde er fungerhand henfen lassen und dann den Schenkten dem Friedberger Rodifus für den Zeugstaat ausliefern. Der Bube, der ihm so tüchtig gehöhnt und schmäht hatte, verdiente den Tod, und dem Professor war der Patient für die wunderwirkenden Heilkunst Dank schuldig. Durch diese schwbare Gefälligkeit hielte er den ausgezeichneten Arzt warm, den er ja sonst nicht nach Würden zu donieren vermodete. Der ferngezogene, jugendsträftige Bildschnitzer entbrochen den Gedanken des Furchters in jeder Beziehung. Dem rebellischen Geiste des Zeitalters aber bewies man durch diese exemplarische Aburteilung, daß man gelommen sei, jedem Angriff gegen die angestammten Sozialrechte des Adels gründlich das Handwerk zu legen.

„Ich will Euch was sagen, Justitiarius“, begann der Freiherr, dem die Ruhe bei seinem Entschluß wiederhergestellt war. „Ich für meine Person bin, wenn ich's recht überlege, gegen diesen Ungebürtigen vollständig unempfindlich. Aber der Geist, der aus dem Munde des Tollkreisens redet, der nämliche Geist rauhroter Aufschwung, der jeho in ganz Südwürttemberg Ströme von Blut vergiebt, muß ohne Mitleid gequältigt werden. Ich soll Richter auf meinem Gebiet. Ich aber, als der Oberherr, spreche als lezte Instanz. Ich will uns befehle, daß der teuflische Bube für sein Verbrechen unvergänglich vom Leben zum Tode gerichtet werde. Morgen in aller Frühe schafft Ihr den Kerl hinaus nach dem Abenstein. Und wenn ihm der Henker den Strick um den Hals legt, dann sollt Ihr meinen Untertanen zu wissen tun, daß ich die übrigen Delinquenter, die Ihr während der letzten drei Wochen verurteilt habt, aus beidernder Grade freit und sonderlich in Freiheit setze.“

Der Justitiarius neigte bedächtig sein Haupt.

„Immerhin geh' ich in tiefster Ehrfurcht anheim...“

„Nichts da. Ich lass' mir in dieser Sache nichts dreinreden. Geht und vollstreckt, was ich befohlen habe! Alles Übrige hat jetzt für mich kein Interesse mehr.“

Der Justitiarius erhob sich und verschwand ohne Widerspruch das Gemach.

Als seine Schritte verklungen waren, trat Martine von Soldeß über die Seitentreppe. Totenbleich warf sie sich ihrem Ehemann zu Füßen.

„Ich hab' alles mit angehört!“ schluchzte sie aufrichtig. „Gnade um Gnade willen! Was auch der Unglückskeks getrotzt hat: lieber geizt'as doch nur im Drang der Verzweiflung. Er ist noch so jung, und wohleidig.“

Genug bestraft, wenn Ihr ihn anderthalb Jahre lang hinter den Wävern vergräbt!“

„Hört!“ rief Georg von Soldeß mit schwellender Stimme. „Dein Schwein hat vollständig recht. Deut' auf!“ fann ein Edelmann, der sich selbst schaute, die Zügel nicht straff genug ziehen. „Geh' und mach' dir das verheulte Gesicht! Du schaust ja aus wie ein gesamtiges Rächenmädchen.“

Martine erhob sich. In ihrem Gesicht so weichmütigen, sanften Antlitz prägte sich ein starker Entschluß aus.

Schweigend verschloß sie das Schloß. Auf großen Umwegen erreichte sie eine Lehmküche, die einst zwischen hochragenden Eichenstämmen am Ufer des Flusses lag. Hier wohnte der kleine Barbier, der gestern im Schlossgarten ihr die Kunde vom Schädel des Bildschnitzers ausgetragen.

Frau Irmgard aber benutzte die sornige Stimmung ihres Gemahls, um erneut Klage zu führen über die Trägheit des Alten-Soldeßer Bauern. Die Schandbuben hatten sich nämlich erfreut, ihrer Schieberin demütiglich Vorstellungen zu machen wegen der kleinen Extradienste, die Frau Irmgard von ihnen bezeichnet und zwar vermeinten die Tropfe, daß unter dem Druck der Extradienste allgemein ihre eigene Wirthschaft zu grunde gehe.

„Werlost dich darauf!“, sagte sie augentöhlend, „wenn du nicht bald einschreitest, so teilst du im Handumdrehen das Schloß so vieler schwäbischen Edlen, die auch keine Lust haben, sich nämlich erfreut, ihrer Schieberin demütiglich Vorstellungen zu machen wegen der kleinen Extradienste.“

„Die Frau Irmgard von Ihnen heißt“

„Irmgard von Soldeß!“

„Wie kann ich Ihnen helfen?“ fragte der

„Kaufmann! Und tu' mir die Sabi! Himmelgottsonnenwetter, tu' mir die Sabi!“

Die Freifrau warf ihrem Ehemann einen sehr geringschätzigen Blick zu und ließ ihn allein.

Als dann die Sabi erschien, bekleidet der Freiherr voll

Angrimm die Wunderkunst des Doktor Alboin Enercerus.

Paragraph drei der Verhältnissmehrregeln, der

ihm jede Erregung verbot, sprach doch eine bedeutende Wahrheit aus!

(Fortsetzung folgt.)

Was Martine sich der Kunde dieses Romans neu hinzutreten beabsichtigt, wenn Ihr ihn anderthalb Jahre lang hinter den Wävern vergräbt!

„Hört!“ rief Georg von Soldeß mit schwellender Stimme. „Dein Schwein hat vollständig recht. Deut' auf!“

Die Lüte des Nebenimmiss ging wieder auf. Ein höhnisches Lächeln um den gefissenen Mund, näherte sich langsam die Freifrau.

„Ich hab' dir's ja gleich gesagt“, sprach sie mit lächerlicher Stimme. „Dein Schwein hat vollständig recht. Deut' auf!“ fann ein Edelmann, der sich selbst schaute, die Zügel nicht straff genug ziehen. „Geh' und mach' dir das verheulte Gesicht! Du schaust ja aus wie ein gesamtiges Rächenmädchen.“

Martine erhob sich. In ihrem Gesicht so weichmütigen, sanften Antlitz prägte sich ein starker Entschluß aus.

Schweigend verschloß sie das Schloß. Auf großen Umwegen erreichte sie eine Lehmküche, die einst zwischen

hochragenden Eichenstämmen am Ufer des Flusses lag. Hier wohnte der kleine Barbier, der gestern im Schlossgarten ihr die Kunde vom Schädel des Bildschnitzers ausgetragen.

Frau Irmgard aber benutzte die sornige Stimmung ihres Gemahls, um erneut Klage zu führen über die Trägheit des Alten-Soldeßer Bauern. Die Schandbuben hatten sich nämlich erfreut, ihrer Schieberin demütiglich Vorstellungen zu machen wegen der kleinen Extradienste, die Frau Irmgard von ihnen bezeichnet und zwar vermeinten die Tropfe, daß unter dem Druck der Extradienste allgemein ihre eigene Wirthschaft zu grunde gehe.

„Werlost dich darauf!“, sagte sie augentöhlend, „wenn du nicht bald einschreitest, so teilst du im Handumdrehen das Schloß so vieler schwäbischen Edlen, die auch keine Lust haben, sich nämlich erfreut, ihrer Schieberin demütiglich Vorstellungen zu machen wegen der kleinen Extradienste.“

„Die Frau Irmgard von Ihnen heißt“

„Irmgard von Soldeß!“

„Wie kann ich Ihnen helfen?“

Die Freifrau warf ihrem Ehemann einen sehr geringschätzigen Blick zu und ließ ihn allein.

Als dann die Sabi erschien, bekleidet der Freiherr voll

Angrimm die Wunderkunst des Doktor Alboin Enercerus.

Paragraph drei der Verhältnissmehrregeln, der

ihm jede Erregung verbot, sprach doch eine bedeutende Wahrheit aus!

(Fortsetzung folgt.)

Als dann die Sabi erschien, bekleidet der Freiherr voll

Angrimm die Wunderkunst des Doktor Alboin Enercerus.

Paragraph drei der Verhältnissmehrregeln, der

ihm jede Erregung verbot, sprach doch eine bedeutende Wahrheit aus!

(Fortsetzung folgt.)

Als dann die Sabi erschien, bekleidet der Freiherr voll

Angrimm die Wunderkunst des Doktor Alboin Enercerus.

Paragraph drei der Verhältnissmehrregeln, der

ihm jede Erregung verbot, sprach doch eine bedeutende Wahrheit aus!

(Fortsetzung folgt.)

Als dann die Sabi erschien, bekleidet der Freiherr voll

Angrimm die Wunderkunst des Doktor Alboin Enercerus.

Paragraph drei der Verhältnissmehrregeln, der

ihm jede Erregung verbot, sprach doch eine bedeutende Wahrheit aus!

(Fortsetzung folgt.)

Als dann die Sabi erschien, bekleidet der Freiherr voll

Angrimm die Wunderkunst des Doktor Alboin Enercerus.

Paragraph drei der Verhältnissmehrregeln, der

ihm jede Erregung verbot, sprach doch eine bedeutende Wahrheit aus!

(Fortsetzung folgt.)

Als dann die Sabi erschien, bekleidet der Freiherr voll

Angrimm die Wunderkunst des Doktor Alboin Enercerus.

Paragraph drei der Verhältnissmehrregeln, der

ihm jede Erregung verbot, sprach doch eine bedeutende Wahrheit aus!

(Fortsetzung folgt.)

Als dann die Sabi erschien, bekleidet der Freiherr voll

Angrimm die Wunderkunst des Doktor Alboin Enercerus.

Paragraph drei der Verhältnissmehrregeln, der

ihm jede Erregung verbot, sprach doch eine bedeutende Wahrheit aus!

(Fortsetzung folgt.)

Als dann die Sabi

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bilanz Ende Dezember 1906.

Vermögen		Schulden		
Gesamtbilanz, Immobilien, Fonds und Beteiligungen .	3,541,720	60		
Wertpapiere:				
A. 8,300.— 3½% Deutsche Reichsbahn-Scheine & 20% 3½% Schuldverschreibungen der Reichsbahn für Bauarbeiten, eingetragen mit	5,040.—			
B. 3,000.— 3½% Schuldverschreibungen der Reichsbahn für Bauarbeiten, eingetragen mit	10.—			
C. 140,000.— 140 Stück Aktien der Leipziger Städte- werke vormal. Clemens-Vorwerk, Aktien- gegenwart, Wertes bei Selp., eingetragen mit	140,000.—			
D. 6,000.— 6 Stück Aktien der Gewerkschaften Baugesellschaft, eingetragen mit	90.—			
Hörderungen:				
A. Ansprüchen	1,116,861	96		
B. Durch bewilligte Sicherungsabschläge sichergestellte Hörderungen:				
a. aus laufenden Rechnungen	4,218,537,76			
b. aus Kläppen hinterl. Renten	8,000,000.—			
C. Durch Hörder, Gegengenüge oder Abgängen sicher- gestellte und lösliche Hörderungen	611,063	15		
D. Ansprüche auf Grund von Strafbauten für Steu- erung dritter Personen, eingetragen mit	361,877	74		
E. Aus der Verwaltung von Grundstücken oder von Vermögen entstandene Hörderungen	23,125	84		
Barmittel und jow:				
A. GuVoben auf Rechnungsbuch der XII.- gemeinen Deutschen Creditanstalt	4,450,000.—			
B. Giro-Konten bei der Reichsbank und Gewöhnl. Bank sowie bare Geld	146,900,75			
Bodiller	586,800	75		
	100			
	4,975,722	12		
			4,975,722	12

Gewinn- und Verlust-Rechnung,

das fünfunddreißigste Geschäftsjahr,
den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906 umfassend.

Soll

Gesamtbilanz	18,000	—
Gewinn	29,622	
Gesamte Gewinnabzüge mit Rücklagen von Rücklagen für Aufbau- ung der Gewinnabzüge und Steuerabzug von Rohbauen	13,821	55
Gesamt	65,802	50
Rücklagen	322,127	52
	447,423	57

Hat

Übertrag aus dem Rechnungsjahr 1905	2,428	54
Bruttovermögen	94,736	12
Gewinn und Wiederholung	93,313	91
Übertrag aus Gewinnabzügen	265,00	—
	447,423	57

Der Betrag zu zehnprozentige Aufschluss besteht aus den Differenzen: Direktor a. D. Dr. Max Messerschmidt in Leipzig, Vorsteher, Direktor Berlin Hermann Schmidt in Leipzig,stellvertretender Vorsteher, Direktor a. D. Dr. Oskar Langbein in Leipzig-Burgau und Gewerken Julius Zoellner in Leipzig. Die Dividende für das Jahr 1906 wird gegen Rückgabe des Dividendenanteiles Nr. 84 mit 4,27.— an unsere Kasse aufgezahlt.

Leipzig, den 18. Februar 1907.

Leipziger Palmengarten.

Die Allianz unserer Gesellschaft nebst Werbung zu der Dienstag, den 19. März 1907,

nachmittags 1½ Uhr,

im Saal der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig abzuhalten.

ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Um der Generalversammlung Zeit zu nehmen, ist jede Beschriftung, welche im Allgemeinen Gesellschaft als Beschriftung mindestens einer Karte eingesetzten ist.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Haushaltberichtes und des Rechnungsbuches für das Jahr 1906.
2. Erteilung der Genehmigung an den Kassenrat und den Beauftragten der Gewinnabzüge.
3. Genehmigung des Kassenberichtes.
4. Wahl zur Ergänzung des Kassenrates.

Die Versammlung zur Generalversammlung wuges vom 25. Februar 1907 dieses Jahres ob in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Leipzig, Französische Straße 35 (Berwallstraße), aus.

Leipzig, den 16. Februar 1907.

Der Aufsichtsrat.

William Röhr, Sekretär.

Der Vorstand.

Doebner, Miederer.

Actiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden.

Zu der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der am 30. März er. mittags 12 Uhr, stattfindenden Generalversammlung eine Teilnahme

von 18% pro Aktie

und von 4,90 pro Genussschein } wie im Vorjahr

in Vorbildung zu bringen.

Mitteldutsche Bodenkredit-Anstalt zu Greiz.

Zu der in Gemäßheit des § 17 Absatz 2 des Statuts am Sonnabend, dem 16. März, d. Js., Nachm. 3½ Uhr im Geschäftshaus der Anstalt in Greiz abzuhaltenen

ordentlichen Generalversammlung

wurden die Aktionäre der Anstalt hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1906, sowie des Berichts des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Erteilung des Vorstandes und Aufsichtsrats und Beschlussfassung über die Verwendung des Bruttogewinns.
2. Wahl zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt, welcher seine Aktie oder von einer deutschen Notabank oder einer deutschen Staatsbankdirektion angestellte Hinterlegungsscheine über solche spätestens am 11. März d. J. bei der Gesellschaft oder bei einer der nachfolgenden Stellen: Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, Commerz- und Disconto-Bank in Berlin, Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M., Schlesischer Bankverein in Breslau, Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, Aktien-Gesellschaft, Meiningen u. Gotha, Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden, Bankhaus Philipp Ellmeyer in Dresden, Bankhaus Hammer & Schmidt in Leipzig, Bankhaus A. Spiegelberg in Hannover oder bei einem Notar unter Befüllung eines mit seiner Unterschrift versehenen Nummernverzeichnisses hinterlegt. Zur Aufführung der Stimmberechtigung in der Generalversammlung ist eine auf Grund der vorher schriftlich hinterlegten ausgestellte, vor Beginn der Generalversammlung vorliegende Stimmenkarte erforderlich, deren Ausstellung bei der Gesellschaft oder bei einer der in Einladung bestehenden Stellen spätestens am 12. März d. J. zu beantragen ist.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Geschäftsbericht liegen vom 24. Februar

d. J. ab in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre zu.

Der Vorstand.

Stien, Frankenberg.

Einbruch-Diebstahl-Versicherungen

Veranbungs-Versicherungen

berichtet und direkt mit Prospekten

Robert Freitag,

Vertreter der Stuttgarter Mit- u. Rück-Vers. A.-G.,

Reichstr. 17 — Bureau 1669.

Es lohnt sich, auch von außerhalb zu kommen!

Inventur-Ausverkauf.

Dauert 8 Tage! Kein Laden!

Der auf reicher Grundlage beruhende Inventur-Berlauf übertrifft alle Erwartungen, was bisher geboten ist und ist hundertprozentig billig. Es ist dies eine Oefferte von nie wiederkehrender Kaufgelegenheit.

Ca. 600 Teppiche und Vorleger

mit kleinen Fehlern.

Wohnzimmer-Teppiche regulärer Preis 28.—, 24.—, 20.—, 15.—, 4

Speisezimmer-Teppiche regulärer Preis 31.—, 28.—, 20.—, 19.—, 4

Salonzimmer-Teppiche regulärer Preis 65.—, 48.—, 34.—, 24.—, 4

Herrenzimmer-Teppiche regulärer Preis 24.—, 18.—, 15.—, 8.50, 4

Erker-Teppiche regulärer Preis 30.—, 22.—, 10.—, 4.50, 4

Bett-Teppiche regulärer Preis 4.50, 3.—, 2.50, 1.90, 4

Pult-Teppiche regulärer Preis 8.—, 6.—, 5.—, 2.50, 4

Einzelne Bettvorleger 50 Prozent unter Preis!

Ca. 350 Garnituren Portieren und Tischdecken Ca. 500 Stück.

Portieren, gewebt, regulärer Preis 10.—, 7.50, 6.—, 3.50, 4

Portieren, gestrickt, früher 30.—, 26.50, 21.—, 16.—, 12.—, 9.50, 4

Portieren, gestrickt, früher 55.—, 28.—, 22.—, 17.50, 18.—, 4.75, 4

Portieren, gestrickt, früher 22.—, 19.—, 16.—, 11.50, 8.25, 4

Decorations-Shawls, früh gehäkelt, in Blöcken u. Zöpfen, 3 m lang, früher 6.50, 4.50, 2.75, 4

Diverse Lambrequins, früh gehäkelt, früher 4.50 bis 8.50, 2.50, 4

Wollfries, gegen Zug und Zille, früher Meter 6.75 bis 4.25, 2.75, 4

Leinenplüsch und Velvet, früher Meter 4.25 bis 8.50, 2.50, 4

Tischdecken, früh gehäkelt, früher 18.—, 16.—, 14.50, 14.50, 6.50, 5.25, 4

Tischdecken, früh 25.—, 20.—, 17.—, 12.—, 8.—, 6.50, 4.25, 2.85, 4

Ca. 2400 Meter Möbelstoffe ca. 2400 Meter.

Sofabezüge, der ganze Saal regulärer Preis 22.—, 18.—, 14.—, 12.—, 8.—, 6.50, 4

Sofabezüge, über moderne Sitze und Lehnerware, regulärer Preis 40.—, 32.—, 24.—, 20.—, 12.—, 13.—, 4

1 Posten Plüschi- und Möbelstoffreste, pfeffig für Sofabezüge, teilt je nur die Hälfte des regulären Wertes.

Chaiselonguedecken, früher 30.— bis 8.50, 5.75, 4

Für Tapezierer, Wiederverkäufer sehr günstig!

Steppdecken, weit unter Preis!

Gardinen, Stores, Vitrinen.

Gardinen regulärer Preis Meter 70.4, jezt 45.4

Gardinen regulärer Preis Meter 50.4, jezt 60.4

Gardinen regulärer Preis Meter 1.20, jezt 90.4

Gardinen, abgezählt bei Meter 6.— bis 7.— jezt 4.75, 4

Gardinen, abgezählt bei Meter 8.— bis 14.— jezt 5.50 bis 8.50, 4

Erbstühle regulärer Preis 18.—, 15.—, 12.—, 7.—, 4.85, 4

Bauplatz (ca. 1000 qm) mit **Baulizenz**
— Bei denkmalgeschützten Gebäuden — in der Eisenbahnstraße —
— Eine gute Lage für Geschäftshäuser, Kaufhäuser, Cafés, etc. — zu verkaufen. Röd.
Gesamtkosten 100000 Mark. Kosten Baumeister Ed. Steyer, L.-Blaumühle, Rennstraße 11b. A. Dietze.

E 77000 qm Bauland
in vorzüglicher Wohnungs-Lage von Chemnitz, die in kurzer Zeit
sehr grossen Gewinn bringen, sind spottbillig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 150 000 Mark.
Näheres unter B. 77000 postlagernd Chemnitz I.

Rittergut zu verkaufen.
Gute Baulokation von Leipzig, 5 Minuten vom Bahnhof ist ein Rittergut,
700 Meter groß, zu verkaufen. Höchstes Interesse nur Schätzungen unter G. 400? —
Herrn **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Bismarckstrasse,
dem König Albert-Park gegenüber, ist ein
herrschaftliches Hausgrundstück
zu verkaufen. Nur einfache Reaktionen erhalten können unter C. 2981 durch
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Gute Kapitalanlage.
Gute gebautes Eckgrundstück, Robau, mit Sälen, gute innere Städte,
alles mehrjährig vermietet, kein weiterer Erstand zu verkaufen. Preis
280 000 M. Wagn. 30 000 A. Off. u. J. 491 an „Invalidendank“, hier.

Ehe
Gute Möbel-Ausstellung
von ca. 100 Musterstücken.
Kompl. Wohnungseinrichtungen
in über Holz, u. Stoffen, ab ca. 250,
350, 500, 1000-10000 M. Preis im Lager.
Kompl. englische Schlafzimmer
ab ca. 150 M. an.

Leipziger Möbelhallen C. M. Raschig
Leipzig, Lauchaer Straße 32 (Battenberg).

Kapital — Kapital.
Zur Gründung einer Fabrik sucht ein mit der Konstruktion und Herstellung eines vorzügl. und sehr gängbaren Maschinen-Systems bewandter Ingenieur einige Herren mit Kapital.
Offerten erbeten unter P. 54 an die Expedition dieses Blattes.

Zu 1906. Illustrierte Zeitung,
verkaufen:
— Wagn. 100000 M.
— Robau, 100000 M.
— Bauten, verkauf 100000 M.
— Bauten, verkauf 100000 M.
— Bauten, verkauf 100000 M.

HUG & Co.
vormals Gebrüder Hug & Co.
Königstraße No. 20
Allgemeinvertrieb von Fabrikaten i. Russ.
Bielefeld, Steinweg Nachl.
Pianinos
u. Flügel

Gebr. Pianino & Flügel wird in
Zahlung genommen. U. sind solche
in allen Verkauf, stand. am Lager
Harmoniums ab 100000 M.

Tiermarkt.
Gelegenheitskauf.
3 edle Reitpferde,
5-6 Jahre, 17/25, Ölpreis, Dresden. Ab
Gesellschaftsreiten, gehabt u. hergest. geritt.
u. gebr. im Berlin 1000/1400 & Verkauf.
Reitbau Raumburg s. Saale, Hall. St.

Pianino's leichtes Pferd
zu kaufen gesucht. Off. m. Käfer u. Preis
unter S. B. 100000 M.

Rauenvögel.
Während v. Weihnacht kommt an höchst. Preises
J. O. Robleder in L.-Gotha, Wilhelmstr. 7.

Teilhaber-Gesuche
und -Angebote.

Capitalist bzw. stiller
Teilhaber gesucht.

Schade dass folgenden Fabrik-
schäfts der Papierfabrikant sucht einen
vorurteilsfreien Capitalisten
mit einer Einlage von

100-120,000 Mit.
sogen. sehr hohe Vergütung reicht. Gewinn-
anteil.

Off. Angebote unter P. T. 224 an
Hausenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig.

Capitalist
resp. stiller Teilhaber.

Siehe Erklärung einer sehr gut renom-
mierten Fabrikant des Papierhandels wird vom
Fabrikant ein hoher Teilhaber mit einer
Einlage bis zu 100000 M. gegen eine
15%ige Vergütung und konsolidierte Ein-
trittsgabe an 1. Januar gesucht.

Off. Angebote unter P. U. 225 an
Hausenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig.

Fabrik gesuchter Ausdruck, e. gesuchten
Etablissement Röhr. E. 100000 M.

H. Schube,
Petersstraße 34 im Hof, 3 Könige.
Singer-Nähmasch.

Phönix-
Nähm.
Büro, 100000 M.

Original-Victoria
Allemeierstall sowie
Schnell-
Nähm.
Büro, 100000 M.

W. Körbel,
Pfefferkraut, Fleischerg. 5. T. 8162.
Büro, 100000 M.

W. Körbel,
Büro, 100000 M.

1 Gasbade-Ofen zu kaufen
sind.
Offerten erbeten u. P. 57 an d. Expedition d. Bl.

Gegen gute erste Hypotheken
sind größere und kleinere Börsen von Gassen, Institut und Privatfeldern für März
und April, jenseits späterer Termine zu **4-4½%** zu erwerben durch
Hypotheken-Centrale am Amtsgericht, Petersstraße 10.

Inhaber: Max Benkert, perl. Bürgermeister u. Spezial-Direktor.

Rittergut in Mitteldeutschland,

mindestens 3000 Morgen groß, ohne industrielle Anlagen und nicht in Betrieb-
gebracht zu haben gesucht. Ansiedlung in beliebter Höhe.
Hauptbedingungen sind: großer Dorf mit vorzülicher Jagd auf Rehwild,
erträgliche Bodenbeschaffenheit, gutes Trinkwasser, sonniges Herrenhaus oder
Schloß, es möbliert, gute Bahnverbindung und möglichste Nähe einer kleinen
Stadt. Photographie erwünscht.
Off. nur von Sehrgern erbeten unter D. G. 60 an **H. Neumann & Co.**,
Kunststoffexpedition, Leipzig, Rankhäuser, Leipziger Straße 29.

Rittergut

in Sachsen, Thüringen oder Provinz Sachsen, mindestens 2000 Morgen gross,
mit erträglichem Boden, Wald, guter Gehölz und guter Bahnverbindung.
Kauf ich, wenn mein herrschaftliches Zinshaus in Dresden mit in
Zahlung genommen wird. Off. u. A.-R. 567 postlagernd Chemnitz I.

hausgrundstück mit großen Geschäftsräumen
im Vorterrasse in guter Nachbarschaft sofort zu kaufen gesucht.
Hypotheken-Centrale, am Amtsgericht, Petersstraße 10.

25,000 Mark zu 6%
werden als seltes Darlehen aus Verbrauchszweck
von allem, sich stetig vergroßernden, neu-
gründenderen angebundenen Fabrikations-
zweck in Provinziale Nähe Leipzig als
Betriebskapital gesucht. Weitere Sicher-
heit: Renten verbauen. Off. erbeten unter
L. H. 1364 an **Rudolf Mosse**.

22000 Mark zu 5%
gegen 2. Durchlauf bis zu
75000 Mark 1. Hypoth.
auf ein Gehäuse in einer Ortschaftslage
zu leihen gesucht.
Gewiss Nachfrage wird erhöht.
Offerten von Selbstbehörden unter P. 66
Expedition d. Bl. erbeten.

16-20,000 Mark
gegen 2. Hypothek zu 5% auf ein
Eckgrundstück
in der Bahnhofstraße
sofort, auch später
zu leihen gesucht.
G. Giernoth, Seeger Straße 29, II.

15,000 M. Hypothek
innerhalb 70% des reellen Wertes auf ältere
Leipziger Handelsobjekte in guter Lage ge-
sucht von gewerbl. Leihbüro. Vorlieber
werden gebeten, sich unter P. 66 in der
Expedition dieses Blattes zu melden.

Der Kreis im reellen Wert von 20000
bis 30000 M. wird eine erste Hypothek von
10,000 Mark.

der gültig und zuverlässigen Leihbüro ge-
sucht. Kapitalien werden um Mietvertrag
unter P. 64 Expedition d. Bl. erbeten.

15,000 M. Hypothek
innerhalb 70% des reellen Wertes auf ältere
Leipziger Handelsobjekte in guter Lage ge-
sucht von gewerbl. Leihbüro. Vorlieber
werden gebeten, sich unter P. 66 in der
Expedition dieses Blattes zu melden.

Der Kreis im reellen Wert von 20000
bis 30000 M. wird eine erste Hypothek von
10,000 Mark.

der gültig und zuverlässigen Leihbüro ge-
sucht. Kapitalien werden um Mietvertrag
unter P. 64 Expedition d. Bl. erbeten.

Personal-Darlehen
direkt ohne Vermittlungsbüro, bei
J. Giessner, 1. Metz u. Ruhlandstr.
Grau & Engelhardt, Görlitz, St. Petrusstr. 17, I.

Bitte an allein. Bl. m. erneuter Ausgabe, 1. J. d.
En. d. Bl. erbeten, zu empfehl. Off. unter P. 66

Agenturen.
Ein Herr.
gleich wie möglich, so schnell wie möglich
und besser Fotografie und Schreibmaschine
Off. mit Gehaltsschildern, Bergungs-Mitschriften und Photographie unter
N. J. 688 an den „Invalidendank“, Leipzig.

**Ausgedehnte Norddeutsche
Weingroßhandlung**
mit prima Referenzen
sucht

Platzvertreter
nur erste Kraft.

Kaufhaus kann Kommissionslager ge-
boren werden.

**Bordeaux-, Rhein-,
Mosel- und Südwine.**
Gef. Angebote erbeten u. E. D. 1628
die Expedition dieses Blattes.

Bauareal
bei Leipzig, viele und mögl. Inhaberfrei zu
kaufen, gleich großer Anzahl eines neu-
erbauten Siedlungs- oder Wohngebietes.

Off. m. Willy. Neumann, Chemnitz,
Görresstraße 6, erb.

Kaufgesuche.

Hochste Preise
für den gehobenen Geschäftszweck
in Leipziger, Böhm. und Sachsen.

E. Reinhardt,
Königstraße 6, 3. Etage.

Platino ges. Gebauer, 21, L. 2.

Heirath.

Bobrikant, 34 Jahre alt, von bescheidenem, holdem Charakter,
Möblierter eines verlorenen, zeitigen, mit gebundenen Weißhosenarbeit in
einer kleineren Stadt Sachsen, den es sicher an Zeit und Gelegenheit
zur Errichtung seines Domizils erfordert, sucht dort, sucht auf diesem
Orte die Bekanntheit eines größeren Bürgers, nicht über 30 Jahre
alt, im Besitz eines Vermögens von mehreren hunderttausend Mark
betrifft holdere Verhältnisse.

Geboren oder Vermögend, welche diesen Gedanken
treuen Menschen wollen, werden gebeten, ihre Adressen und Z. 5298 in
der Expedition dieses Blattes überzulegen.

Platzvertreter.

Von einer leistungsfähigen Wachstumsfabrik
und Wachsbleiche wird für **Leipzig** ein tüchtiger
repräsentationsfähiger **Vertreter** gegen hohe Provision
gesucht, welcher bei Zeifen-, Parfümeries und
Drogenhandlungen nachweislich gut eingeführt ist.
Offerten unter Z. 5275 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Große Mechanische Leinen- und Halbleinen-Weberei
Schlesiens

sucht für Leipzig und Görlitz einen tüchtigen geschicklichen

Vertreter.

Gef. Offerten mit Angabe der bisherigen Bedienungen unter B. M. 8849 an
Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtiger fleißiger Vertreter

von einer großen Firma der
Nahrungsmittelbranche

bei guter Provision zum Erfolg der

Bäckerkundschaft

gesucht. Offerten unter P. 50 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Weltgewandter Kaufmann,

30. lange Jahre im Ausland, verkehrt englisch, französisch, eins. spanisch, viel
deutsch (auch liebster), repräsentationsfähig, wünscht vornehme, nachweislich
reliable Vertretung zu übernehmen. Wünscht Referenzen.

Offerten und P. 25 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann

mit graphischen Kenntnissen,

welcher Stereographie und Schreibmaschine beherrschte. Bereicherung zum
Ein-Verkauf, Dienst Verkäufe. Offerten mit Lebensmittel, Schreib-
maschine, Gehaltsschildern und Photographie unter Z. 5285 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Herr oder Dame,

welche im Arrangieren von Menus, Sozialarten, Gratulationskarten, Zugangs-
karten etc. gut erfahren, gut detaillierte Gestaltung in
einfachem länderhaften Stilelement gesucht. Offerten unter H. B. 8131 an
Rudolf Mosse, München.

Gesuch.

Ein tüchtiges Groß-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt, eventuell vor
1. April an, einen gewandten, tüchtigen, jungen Mann als

Contoristen,

mit höherer Familiärheit, welcher unbedingt perfekt Fotographieren kann
und besser Fotografie-Schreiber (Sylva, Adler) wie möglich.
Off. mit Gehaltsschildern, Bergungs-Mitschriften und Photographie unter
N. J. 688 an den „Invalidendank“, Leipzig.

Gesuch.

Ein tüchtiger Buchhalter, der kann im Buchhaltung
gearbeitet, in bester Gewinnung.

Buchhalter.

Off. in Augs., Nürnberg, u. Schlesien unter
H. P. 619 an „Invalidendank“, Leipzig.

Der ein grösster Buchhalter im
Vogtland wird ein durchaus tüchtiger

Correspondent

mit höherer Familiärheit vor 1. April
gesucht. Offerten unter A. Z. 5299 an
Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Buchhandel.

Gesucht wird sofort ein junger tüchtiger
Schreiber, der kann im Buchhandel
gearbeitet, in bester Gewinnung.

Deutsche Verlags-Anstalt,

Borsigstraße 2.

Offene Stellen.

Männliche.

Fortsetzung aus der 3. Beilage.

Bei mein Tragengesellschaft zu Obern ein Lehrjahr mit guter Schulbildung geführt. Für mit langjährigen guten Zeugnissen von 10 Uhr an zu verleihen. 1888

Gaue zum 15. März oder 1. April eine saubere, anständige

Köchin,

welche lebensfröhlig, gut bürgerlich Koch und etwas Haushalt überzählig. Für mit langjährigen guten Zeugnissen von 10 Uhr an zu verleihen. 1888

Frau Feurich,

Bismarckstr. 6.

Geucht für Berlin, Gräfin u. Leipzig wohnen oder Hausfrau für kleinste Kinder, aufrecht, artig höflich. Köchinnen, 4 Jungen, 12 Stubenmädchen, viele Wäsche, Kleider, 40-100 Taler Lohn, einfache Stube zu 10. Rente u. zu Arbeit, Zeitung, 2. Klasse, Stellvermittlung, Petersstr. 11. 2. 1710. 1888

Pferdewärter

mit guten Zeugnissen aus Pferdehandlungen wird bei hohem Lohn sofort gefunden. 1888

Kramstr. 5. Back.

Unerheiterreicher, fröhlicher, habensamer

Flaschenbierschaerer,

welcher teils mit Bleche- und Handknoenen

aber auch zum sozialen Nutzen geführt.

Zeugnisse zu erhalten im Kontakt des "Thüringer Hofes", dass

Straße 21/23, vertrittigst 10.-11.

Lauzburgsche

der die Hochbildungsschule nicht mehr besucht. Neben sofort gelehrt. 1888

M. Oelsner, Buchdr. Neumarkt 36.

Erstesten der Leipziger Lauzburgsche geführt.

Rathaus, Lausitz, Thüring. Str. 9.

Weibliche.

Kontoristin

für Buchhaltung u. Korrespondenz

von größerer Verlagsbuchhandlung

für 1. März gesucht. Sondere

Handschrift, Kenntnis der Steno-

graphie und einige Fertigkeit an

der Schreibmaschine erforderlich.

Offeren mit Zeugnisschriften

und Angabe der Gehaltsansprüche

winter Z. 5294 an die Expedition

dieses Blattes. 1888

Ein sehr solides, fröhliches

Mädchen wird per 15. März als

Comptoiristin

und Stütze

gesucht. Selbiges muss täglich im Rechnen und mit dem Bon- und Kassenwesen vollständig vertraut sein. Nur solche, welche schon derartige Stellung gehabt, wollen Zeugnisschrift, mit Photographie einsenden an. 1888

Ernst Stange,

Bahnhof Dresden-Neust.

Gräßelstr.

Maschinen-

schreiberin,

durchaus fähige Stenographin, zum baldigen Einsatz geführt. 1888

E. Leinhaas, Alt.-Gef.,

Freiberg, Sa.

Erste Verkäuferin.

für ein großes Manufaktur- und

Chintzwarengeschäft wie eine tüchtige,

anständige und energische erste Ver-

käuferin balz möglich. 1888

Schiff. Offeren mit Zeugnisschriften

und Angabe der Gehaltsansprüche unter L. K. 1844 an Rudolf Mose,

Dresden, erhoben. 1888

Der 1. April. Jede für mein Manufak-

tur- und Betriebs- und Guimmobilien-

und Wiedergeburt eine

Nette Verkäuferin.

Dieselbe muss mit Auffertigung der Wölfe

vertraut sein. Freie Wohnung außer dem

Hause, freien Platz im Hause.

Offeren bitte unter Z. 5297 in der Ex-

pedition dieses Blattes wiederzusehen. 1888

Gaue zum 15. März oder 1. April eine saubere, anständige

Köchin,

welche lebensfröhlig, gut bürgerlich Koch und etwas Haushalt überzählig. Für mit langjährigen guten Zeugnissen von 10 Uhr an zu verleihen. 1888

Frau Feurich,

Bismarckstr. 6.

Geucht für Berlin, Gräfin u. Leipzig

wohnen oder Hausfrau für kleinste

Kinder, aufrecht, artig höflich. Köchinnen, 4

Jungen, 12 Stubenmädchen, viele Wäsche,

Kleider, 40-100 Taler Lohn, einfache

Stube zu 10. Rente u. zu Arbeit, Zeitung,

2. Klasse, Stellvermittlung, Petersstr. 22. 1.

1888

Überzeugende Dame sucht Mädchen, das

einen Platz, per 1. März. Vierjahrige. 21. III. 1.

1888

Suche zum 1. März ein fröhliches,

solides, nicht zu junges

Mädchen

für Küche und etwas Haushalt.

Zeugnisse eines jüngeren Mädchens,

welches im Nähern und Plätzen nicht

unterzählig ist.

Frau A. Zeh.

2. Klasse, Ritterstrasse 99, L.

Erstes Mädchen,

in Küche und Haushalt erfahren,

bei gutem Lohn gesucht.

Frau Baumeister Köhler

in Köstritz I/Th.

1888

Gesucht

1./3. tüchtiges, älteres Mädchen, für Küche

u. Stube. Mit Koch zu melden bei

Dr. Klemm, Markt-Stelle, 40. III. 1888

Geucht für 1. März einfaches, accu-

rates Mädchen für Küche und Haus zu

zwei älteren Tanten

2. Klasse, Ritterstr. 2, II. L.

1888

Geucht zum 15. März ein freundliches,

jüngeres Mädchen mit guten Diensten für

Küche und Haushalt zu 3 Personen

1888

Geucht, besserer

Stubenmädchen

per sofort gefordert. Daselbst muss gut servieren und plätzles können. Nur mit Koch zu melden L.-Plagwitz, Karl-Heine-Strasse

Nr. 8. 1888

1. Sommermädchen und 1. Mädchen für

Gebäude sofort gefordert.

Hotel Stadt Chemnitz.

Geucht für 15. März ein für Plätzen

und Nähen bewandtes

Zweites Stubenmädchen.

Per mit guten Zeugnissen zu melden von

9-11 und 12 Uhr.

Karl-Lauditz-Strasse 23, 3.

1888

Stubenmädchen, plätzles und Kümmern

reinigen kann, zwei 1. März gefordert.

Franz Blümner,

Wettiner, 71, I. r.

1888

Geucht

1. März ein junger, sauber,

fröhliches Mädchen und 1. Kochin

zwei Stubenmädchen und 1. Köchin

zwei Stubenmädchen und

